

**Antworten auf Fragen des VCD Nürnberg zur bevorstehenden Oberbürgermeister-
und Stadtratswahl**

Name: Filipsky Elisabeth
Partei/ Gruppe: Die Linke
Funktion: ☐ OB-Kandidat/-in ☐ Fraktion / Liste ☒ Stadtratskandidat/-in

1. Unterstützen Sie die Einrichtung von Schulstraßen je nach Situation
ganztägig oder zu bestimmten Tageszeiten?

- ☒ Ja, das ist dringend notwendig.
- ☐ Ja, aber es muss Kompromisse auch zugunsten des Autoverkehrs geben.
- ☐ Nein. Für die Sicherheit der Schulwege wird bereits genug getan.

Optionale Bemerkung:

2. Wie beurteilen Sie den geplanten Ausbau des Frankenschnellwegs (FSW) und insbesondere den Bau des zugehörigen Tunnels?

- ☐ Stadtplanung vor Verkehrsplanung: Zunächst muss es eine breite Diskussion geben, was in St. Leonhard geschehen soll. Kein Ausbau des FSW, kein Tunnel!
- ☒ Der Tunnel darf nicht gebaut werden. Stattdessen muss eine umfassende Diskussion über alternative Verkehrslösungen geführt werden.
- ☐ Der Tunnel wird nicht gebaut. Stattdessen wird die vorhandene Kreisstraße gemäß einem der Alternativvorschläge saniert und ausschließlich für Fuß- und Radverkehr ausgebaut.
- ☐ Der Tunnel darf nur gebaut werden, wenn mindestens 80 % der Gesamtkosten von Bayern übernommen werden und die Kosten inflationsbereinigt nicht mehr als 10 % über der aktuell geschätzten Milliarde liegen.
- ☐ Der Tunnel sollte vorerst nicht gebaut werden, bis die bereits laufenden Großbaustellen (z. B. Hafenbrücken, Plärrer, Mausloch usw.) abgeschlossen sind.
- ☐ Der Tunnel muss gebaut werden und das so schnell als möglich.

Optionale Bemerkung:

3. Wie bewerten Sie die Zielvorgaben des Mobilitätsbeschlusses für Nürnberg bis 2032 und deren konsequente Umsetzung ohne Abstriche?

- ☒ Alle vereinbarten Maßnahmen müssen ohne Verzögerungen realisiert werden. Dafür sind Umverteilung von Finanzmitteln und Personal nötig, damit der Zeitplan eingehalten und der Zeitverzug eingeholt wird.
- ☐ Die Ziele bleiben bestehen, jedoch führen fehlende Mittel und personelle Engpässe zu weiteren Verzögerungen. Ein überarbeiteter Zeitplan ist erforderlich.
- ☐ Der Mobilitätsbeschluss darf nicht einseitig zulasten des Autoverkehrs gehen, er muss grundlegend überarbeitet werden.
- ☐ Die Ziele des Mobilitätsbeschlusses sind nicht so wichtig und damit untergeordnet.

Optionale Bemerkung:

4. Wie sollte mit dem Parken auf Gehwegen umgegangen werden, wenn dadurch die vorgeschriebene Mindestbreite des Gehwegs unterschritten wird?

- ☐ Gehwegparken muss in solchen Fällen konsequent unterbunden werden.
- ☒ Gehwegparken ist grundsätzlich zu untersagen, jedoch sollten klar geregelte Ausnahmefälle zulässig sein.
- ☐ Wenn Parkstände fehlen, müssen diese nötigenfalls auch auf Kosten des Fußverkehrs geschaffen werden.
- ☐ Das Problem des Gehwegparkens ist unwichtig und sollte nicht weiter im Fokus der stehen.

Optionale Bemerkung:

5. Wie stehen Sie zum Bau einer Magnetschwebebahn in Nürnberg?

- ☒ Eine Magnetschwebebahn in Nürnberg ist unsinnig, stattdessen sollte die geplante Straßenbahnlinie umgesetzt werden.
- ☐ Ein Bau der Magnetschwebebahn könnte sinnvoll sein, sofern eine gründliche Kosten-Nutzen-Analyse vorliegt und klare Konzepte zur Integration in das bestehende Stadtverkehrssystem entwickelt werden.
- ☐ Die Idee ist gut, aber die vorgeschlagene Trasse ist ungeeignet. Es sollte eine bessere Trasse gefunden werden.
- ☐ Die Magnetschwebebahn sollte auf der vorgeschlagenen Trasse realisiert werden. Nürnberg darf sich dieser Innovation nicht verschließen

Optionale Bemerkung:

6. Wie bewerten Sie die aktuelle Straßenbahn-Planung in Nürnberg?
 (Insbesondere im Hinblick auf die beschleunigte Realisierung bereits
 begonnener und geplanter Projekte sowie den Ausbau neuer Strecken
 bis 2032, z. B. zum Südklinikum,, durch die Altstadt, nach Wöhrd,
 Kornburg und Fischbach)

- ☐ Alle genannten Vorhaben sollten bis 2032 zügig geplant und umgesetzt werden.
- ☒ Neben den bereits gestarteten Projekten sollte die Hauptaufgabe bis 2032 die Fertigstellung der Strecke zum Südklinikum sein, weitere Erweiterungen können später folgen.
- ☐ Nur die laufenden Projekte, z.B. Richtung Erlangen, sollten weitergeführt werden.
 Für zusätzliche Maßnahmen fehlt derzeit das Budget.
- ☐ Der Ausbau der Straßenbahn sollte vorerst eingestellt werden, um Ressourcen anderweitig zu nutzen.

Optionale Bemerkung:

7. Unterstützen Sie die Forderung, die Parkraumbewirtschaftung nach Vorbild der Innenstadt bis 2032 auf alle Stadtteile innerhalb des Rings B4R auszuweiten?

- ☒ Ja: Es darf in den inneren Bezirken keine kostenfreien Parkplätze mehr geben. Es dürfen keine neuen Parkflächen eingerichtet werden.
- ☐ Ja: Aber es sollten zusätzliche Stellplätze auf Supermarktparkplätzen oder in Quartiersparkhäusern geschaffen werden.
- ☐ Ja: Die Parkraumbewirtschaftung sollte ausgeweitet werden, aber die Parkgebühren sind zu hoch und müssen reduziert werden.
- ☐ Nein: Die gegenwärtige Situation sollte beibehalten werden.
- ☐ Nein: Auch in der Innenstadt müssen wieder mehr Parkplätze angeboten werden. Diese dürfen kostenpflichtig sein.
- ☐ Nein: Auch in der Innenstadt muss die Parkraumbewirtschaftung so schnell als möglich wieder abgeschafft werden.

Optionale Bemerkung:

8. Wie beurteilen Sie das Norisringrennen und seine zukünftige Ausgestaltung?

- ☒ Das Norisringrennen sollte nicht mehr genehmigt werden, da diese Rennform aus der heutigen Zeit herausgefallen ist.
- ☐ Das Rennen darf weiterhin stattfinden, jedoch ausschließlich mit rein elektrisch betriebenen Rennfahrzeugen.
- ☐ Das Norisringrennen muss unverändert erhalten bleiben und in seiner bisherigen Form fortgeführt werden.

Optionale Bemerkung:

9. Wie stehen Sie zur Einführung eines generellen Nachtflugverbots am Flughafen?

- ☒ Ja, ich unterstütze ein generelles Nachtflugverbot.
- ☐ Im Prinzip ja, allerdings sollten klar definierte Ausnahmen (z. B. besonders dringende Fracht) möglich sein.
- ☐ Nein, das Nachtflugverbot würde die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Flughafens beeinträchtigen.

Optionale Bemerkung:

10. Wie stellen Sie sich künftig das Management von Großbaustellen vor?

- ☒ Die Baustellen sollen phasenweise geplant werden, wobei sichere Wegkonzepte für Fuß- und Radverkehr berücksichtigt werden. Das Ergebnis muss rechtzeitig und verständlich kommuniziert werden.
- ☐ Es besteht Verbesserungsbedarf, jedoch soll der dafür notwendige Aufwand überschaubar bleiben.
- ☐ Das aktuelle Baustellenmanagement wird als angemessen bewertet.
- ☐ Da die Hauptbetroffenen die Autofahrer sind, sollten die Baustellen so gestaltet werden, dass sie deren Bedürfnisse besser berücksichtigen – auch wenn dies zu Lasten des Fuß- und Radverkehrs geht.

Optionale Bemerkung:

- ☒ Der Aufwand der Planung erscheint mir nicht so groß.....